

# **Inhalt**

<b>Ludwig Salgo</b>	<b>Seite:</b>
Vorwort	20

## **I Die Sicht der Rechtswissenschaft**

<b>Thomas Lakies</b>	
<b>Das KJHG - ein angemessener rechtlicher Orientierungsrahmen im Pflegekinderwesen</b>	<b>24</b>
1. Vorbemerkungen	24
2. Die Vollzeitpflege als Hilfe zur Erziehung nach den §§ 27 und 33 KJHG	25
2.1 Leistungsberechtigung und Rechtstellung der Pflegeeltern im sozialrechtlichen Leistungsverhältnis	26
2.2 Begriff und Zielsetzung der Vollzeitpflege	27
3. Mitwirkung der beteiligten Personen am Hilfeplan	30
3.1 Mitwirkung der Beteiligten	30
3.2 Hilfeplan	32
4. Zur Lebensperspektive des Pflegekindes zwischen Pflegeeltern und leiblichen Eltern	34
4.1 Kooperationsangebot - Arbeit mit der Herkunftsfamilie - "vertretbarer Zeitraum"	34
4.2 Zur Klärung der Perspektive des Kindes in der Pflegefamilie	37
4.3 Beratung und Unterstützung der Pflegeperson	39
5. Zur Ausübung der Personensorge während der Inpfleggabe	39
6. Pflegegeld	40
7. Zur "Kontrolle der Pflegefamilie"	42
7.1 § 37 Abs. 3 KJHG	42
7.2 Pflegeerlaubnis	43
8. Fazit und Ausblick	44

## **II Das KJHG aus verwaltungspolitischer Sicht**

**Reinhard Wiesner**

<b>Ein gutes Gesetz unter sich verschlechternden Umsetzungsbedingungen</b>	<b>46</b>
1. Bilanz	46
1.1 Ein kontroverser Auftakt	46
1.2 Zur Vielfalt der Pflegekindschaft	47
1.3 Das Pflegekind zwischen zwei Familien	47
1.4 Grenzen der Steuerung durch Rechtsvorschriften	48
1.5 Die Regelung der Pflegekindschaft als Beispiel für den Perspektivenwechsel in der Jugendhilfe	50
1.6 Von der spontanen Herausnahme des Kindes oder Jugendlichen zur zeit- und zielgerechten Intervention	51
1.7 Aufbau des Pflegekinderwesens in den 5 neuen Ländern	54
1.8 Vollzugsdefizite	54
2. Ausblick	56

## **III Die Umsetzung des KJHG in den neuen Bundesländern**

**Reinhard Schunke**

<b>Die Entwicklung des Pflegekinderwesens im Land Sachsen-Anhalt</b>	<b>58</b>
1. Grundsätzliche Vorbemerkungen, Rahmenbedingungen	58
2. Von den Schwierigkeiten des Anfangs	59
3. Die erste Etappe (1990 - 1993)	60
4. Die Einbettung des Pflegekinderwesens in den Umstrukturierungsprozeß der Erziehungshilfen	63
5. Der aktuelle Stand des Pflegekinderwesens in Sachsen-Anhalt	67
6. Resümee und Ausblick	70

<b>Marion Damerius</b>	
<b>Und plötzlich war alles ganz anders....</b>	<b>73</b>
<b>Von "neuen Eltern" im Sinne des DDR-Kinder- und Jugendhilferechts zu "Ergänzungs-" oder "Ersatzeltern" im Sinne des KJHG der BRD</b>	
1. Einleitung	73
2. Erfordernisse und Erschwernisse im Um- und Aufbau der Jugendhilfe - Ost	73
3. Familie und Jugendhilfe in der DDR	75
3.1 Familienpflege in der DDR	79
3.2 Zusammenfassung	81
4. Der Neuaufbau des Pflegekinderwesens in den neuen Bundesländern	83
4.1 Die Einführung des KJHG im Erleben ostdeutscher Pflegeeltern	89
4.2 Die Notwendigkeit und Nützlichkeit des Zusammenschlusses von Pflegeeltern zu Verbänden	92
5. Bilanz und Ausblick - ein Versuch	98

#### **IV Die Sicht der öffentlichen Jugendhilfe**

<b>Gerhard Steege</b>	
<b>Vollzeitpflege nach dem KJHG - fachliche Standards und Perspektiven</b>	<b>104</b>
1. Zur Einführung	104
2. Die Entwicklung vom Ordnungsrecht zum Leistungsrecht	105
3. Verändertes Leitbild der Pflegefamilie	108
4. Zur Definition und Begriffsbestimmung	109
5. Zur Entwicklung der Pflegeformen	110
6. Hilfeplanung nach dem KJHG: kontinuierlich sichernde Planung	113
6.1 Fachliche Planungen und zielgerichtete Aktivitäten	116
6.2 Fachkräfte der Jugendhilfe	118
7. Perspektiven: einige orientierende Grundsätze für den weiteren Ausbau der Vollzeitpflege	120
7.1 Profilierung und Flexibilisierung	121

7.2 Qualifizierung und Spezialisierung	122
7.3 Strukturierung und Koordinierung	122
7.4 Differenzierung und Konturierung	123

## **Marie-Luise Ahaus**

### **Das KJHG - ein nützliches Gesetz für die Praxis des Pflegekinderdienstes** 125

1. Einleitung	125
2. Die leiblichen Eltern als vorrangige Adressaten des KJHG	125
3. Die Zusammenarbeit der am Pflegekinderwesen Beteiligten	127
4. Das Jugendamt als verbindende Institution zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern	127
5. Die Vermittlungspraxis	128
6. Die Rechte der Pflegeeltern auf Beratung, Ausübung der Personensorge und Vermittlung bei Konflikten	129
7. Die Problematik der Ungleichbehandlung bei finanziellen Leistungen	130
8. Hilfen für junge Volljährige - neue Möglichkeiten durch das KJHG	131
9. Pflegeeltern als PflegerInnen und VormünderInnen	132
10. Der Umgang mit der "Zuständigkeitsregelung" (§ 86 KJHG) - nicht immer zum Wohl des Kindes	133
11. Der Hilfeplan - ein manchmal überstrapaziertes Instrument	134
12. Resümee	135

## **Wolfgang Behr/Heinzjürgen Ertmer**

### **5 Jahre KJHG aus Sicht des Hertener Pflegekinderdienstes oder eine Geschichte in sechs Akten über den Umgang mit einem "ungeliebten Kind"** 136

1. Der Hertener Pflegekinderdienst - Zahlen, Daten, Fakten	136
2. Zwei Kinder, geboren mit dem KJHG	137

2.1	Jasmin	138
2.2	Judith	139
3.	Die elterliche Biographie	141
3.1	Die Mutter von Jasmin	141
3.2	Die Mutter von Judith	142
4.	Das Leben der Kinder in ihren Pflege- familien zur Zeit des JWG	144
5.	Das Leben der Kinder in ihren Pflege- familien zur Zeit des KJHG	145
5.1	Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	146
5.1.1	Am Beispiel Jasmin	146
5.1.2	Am Beispiel Judith	147
5.2	Auswirkungen	148
6.	Unser Ausblick oder der Versuch eines Konzeptes für ein Gesetz, das Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche regelt!!!	151

## **Jördis Dornette**

<b>Erziehungsstellen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen - Leistungsstandards und Perspektiven</b>	<b>154</b>
1. Erziehungsstellen des Landeswohlfahrts- verbandes Hessen	154
1.1 Studie: Erziehungsstellen - Professionelle Erziehung in privaten Haushalten	155
2. Veränderungen für die Erziehungsstellenarbeit (Pflegekinderwesen) durch das KJHG	156
3. Chancen und Defizite des KJHG - am Beispiel zweier Praxisfelder	159
3.1 Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie/ den Personensorgeberechtigten (§ 37 KJHG)	159
3.2 Örtliche Zuständigkeit für Leistungen an Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern (§ 86 KJHG)	161
3.2.1 Pädagogische Probleme	162
3.2.2 Finanzielle und organisatorische Probleme	163
4. Ausblick	164

## **V Die Sicht der freien Träger der Jugendhilfe**

**Cornelia Dittrich**

**Jugendhilfepraxis und gesellschaftlicher Kontext -  
die Sichtweise des Arbeitskreises zur Förderung  
von Pflegekindern e.V., Berlin** 165

1. Wende - Zeiten 165
2. Das KJHG als Chance 166
3. Stolpersteine..... 168
- 3.1 Die Leistungsberechtigung 168
- 3.2 Das Verwaltungshandeln 169
4. Das Pflegekinderwesen - eine Hilfeart  
der Zukunft? 171

**Volker Krolzik**

**Erfahrungen mit dem KJHG aus der Sicht der  
evangelischen Pflegekinderdienste im Diakonischen  
Werk** 172

1. Die Pflegekinderdienste der Diakonie 172
2. Wandel im Selbstverständnis und in der Praxis 174
- 2.1 Unterschiedliche Formen der Familienpflege 174
- 2.1.1 Inobhutnahme und Notaufnahme von Kindern  
in Bereitschaftspflegestellen 174
- 2.1.2 Kurzzeitpflege 175
- 2.1.3 Vollzeitpflege 175
- 2.1.4 Sozialpädagogische Pflegestellen/Sonderpflegestellen 175
- 2.1.5 Erziehungsstellen 176
- 2.1.6 Tagespflege als Hilfe zur Erziehung 176
3. Der Hilfeplan als Mitwirkungs- und  
Steuerungsinstrument 176
4. Forderungen der Pflegekinderdienste der  
Diakonie zum § 86 Abs. 6 KJHG 178
5. Die Pflegeerlaubnis nach § 44 KJHG 179
6. Mißverhältnis zwischen den Anforderungen an  
Pflegeeltern und der Anerkennung ihrer Leistungen 181
7. Ausblick 183

<b>Norbert Struck</b>	
<b>Aspekte des KJHG - Gedanken und</b>	<b>185</b>
<b>Beobachtungen zur Umsetzungspraxis.</b>	
<b>Stellungnahme des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes -</b>	
<b>Gesamtverband</b>	
1. Vorbemerkungen	185
2. Die rechtliche Ausgangssituation vor Inkraft-	185
treten des KJHG	
2.1 Das Pflegegeld	186
2.2 Fragen der Rentenversicherung	187
2.3 Fragen der Haftpflicht	187
3. Die Intentionen des KJHG bezüglich des	187
Pflegekinderwesens	
4. Haben sich die KJHG-Regelungen bewährt?	190
5. Erziehungsgeld oder Lohn für Familienpflege? -	193
Zu einigen Implikationen der Dienstleistungs-	
orientierung in der Jugendhilfe	

## **VI Anmerkungen zum KJHG aus psychologischer Sicht**

<b>Arnim Westermann</b>	
<b>Wie das Kind aus dem Blick gerät</b>	<b>196</b>
1. Die Trennung von Eltern und Kind	196
1.1 Das Münchener Urteil	198
2. Von der Schwierigkeit, sich zu distanzieren	200
2.1 Die Verleugnung der Erziehungsunfähigkeit	200
2.2 Die Geschichte der versagenden Eltern	210

## **VII Die sozialpädagogische Sicht**

<b>Henrike Hopp</b>	
<b>Das KJHG - neue sozialpädagogische</b>	<b>214</b>
<b>Herausforderungen</b>	
1. Einleitung	214
2. Die neue Rolle des Jugendamtes	215
3. Über den Umgang mit dem Hilfeplan	216

4. Der "vertretbare Zeitraum" (§ 37 KJHG) - Auslöser eines Ideologienstreites	221
5. Der Anspruch auf Beratung - Umsetzung in die Praxis	221
5.1 Forderung nach Beratungsanspruch für Kinder	223
6. Ausübung der Personensorge durch Pflegeeltern	225
7. Die Problematik der "wechselnden Zuständigkeit" (§ 86 KJHG)	226
8. Auswahl, Vorbereitung und Fortbildung von Pflegeeltern	227
9. Das KJHG und das Wohl des Kindes	229
10. Ausblick	231

## **VIII Die Sicht von Pflegeeltern**

**Karin Ahlers**

<b>Aufnahme und Verbleib der Pflegekinder - ein Vabanquespiel?</b>	232
--	-----

1. (Vor-)Bemerkung	232
2. Zurück zu den Anfängen	232
3. Zwei aktuelle Fälle	235
4. Veränderungswünsche an die Gesetzgebung	238

**Elisabeth Garbe-Lehmann**

<b>Wie gehen wir mit den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern um?</b>	239
--	-----

**Petra Oppermann**

<b>Ich bin eine Mutter</b>	264
----------------------------	-----

## **IX Die Sicht der Pflegeelternverbände**

**Mieke Runhaar/Maria Wenersheide**

<b>5 Jahre KJHG aus der Sicht des Bundesverbandes der Pflege- und Adoptiveltern e.V.</b>	268
--	-----

1. Intentionen des KJHG	268
1.1 Leistungsrecht statt Ordnungsrecht	268
1.2 Die Ausrichtung am Kindeswohl	268
1.3 Die Pflegefamilie als Jugendhilfeinstrument	269
2. Kritikpunkte an der Handhabung in der Praxis	269
2.1 Nichterstellung von Hilfeplänen	269
2.2 Mangel an Beratung und Perspektivklärung	270
2.3 Kostengründe kontra Kindeswohl	271
2.4 Verhinderung der Ausübung der Personensorge durch Pflegeeltern	271
2.5 Mißverhältnis bei Ansprüchen an Pflegeeltern und Absicherung für Pflegeeltern	272
2.6 Fehlen psycho-sozialer Aspekte bei der "Hilfe für junge Volljährige"	272
2.7 Der veränderungsbedürftige § 86	273
3. Das KJHG in den 5 neuen Bundesländern	273
<b>Gerhard Roos</b>	274
<b>Behinderte Pflegekinder - Grenzfälle der Jugendhilfe?</b>	
1. Einleitung	274
2. Einzelheiten eines Bilanzversuches	274
2.1 Pflegefamilienrecht	274
2.2 Elternrecht	275
2.3 Familienhilfe	276
2.4 Herkunftsfamilie	276
2.5 Kindergeldanrechnung	277
2.6 Zuständigkeitsübergang	277
3. Besonderheiten bei Behinderten	277
3.1 Kostenträgerprobleme	277
3.2 Föderalismus	278
3.3 Sprachregelungen	279
4. Praktikable Möglichkeiten für die Zukunft	280

## **X Die Sicht der JuristInnen**

**Ernst-Elmar Bergmann**

### **5 Jahre KJHG - Erfahrungen und Meinungen eines Vormundschaftsrichters in Bezug auf die Rechte von Pflegefamilien**

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Einleitung  | 282 |
| 2. Zur Rechtsunsicherheit von Pflegekindern<br>und Pflegeeltern                            | 282 |
| 3. Zum Umgang mit dem Hilfeplan  | 283 |
| 4. Zur Umsetzung des Anspruchs der Herkunftsfamilie auf Beratung und Unterstützung         | 284 |
| 5. Zur Forderung der Zusammenarbeit von<br>leiblichen Eltern und Pflegeeltern              | 285 |
| 6. Zur Regelung über die Ausübung der elterlichen<br>Sorge durch Pflegeeltern              | 286 |
| 7. Zur weitgehenden Rechtlosigkeit von Pflegeeltern bei der Herausnahme des Pflegekindes   | 287 |
| 8. Forderung einer vollständigen Normierung<br>der Rechtsposition von Pflegeeltern im KJHG | 289 |

**Ingeborg Eisele**

### **Anmerkungen zum KJHG aus anwaltlicher Sicht**

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Vorbemerkungen   | 290 |
| 2. Notwendigkeit der Definition des<br>"vertretbaren Zeitraums"                       | 291 |
| 3. Pflegeeltern als Personensorgeberechtigte  | 291 |
| 4. Vorrang der Einzelvormundschaft/-pflegschaft<br>vor Amtsvormundschaft/-pflegschaft | 292 |
| 5. Informations- und Datenschutzrechte der<br>Pflegeeltern                            | 292 |
| 6. Inobhutnahme durch das Jugendamt   | 293 |
| 7. Das Mitgestaltungsrecht der Pflegeeltern<br>am Hilfeplan                           | 293 |
| 8. Resümee  | 294 |

## **XI Das Pflegekinderwesen im Vergleich von BGB und KJHG**

**Thomas Lakies**

**Maßgebliche Regelungen des BGB zur Recht-  
stellung von Pflegefamilien und ihre Bezüge  
zum KJHG** 295

1. Die Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie 295
- 1.1 Die Inpflegegabe als rein privatrechtliche Vereinbarung zwischen leiblichen und Pflegeeltern 296
- 1.2 Die Inpflegegabe als Hilfe zur Erziehung nach dem KJHG 297
- 1.3 Die Inpflegegabe aufgrund vormundschaftsgerichtlicher Intervention 298
2. Rechtliche Möglichkeiten, wenn die leiblichen Eltern das Pflegekind aus der Pflegefamilie herausnehmen wollen 300
3. Sorgerechtliche Situation beim Verbleib des Pflegekindes in der Pflegefamilie 305
4. Die Adoption des Pflegekindes durch die Pflegeeltern 306

## **XII Pflegekinder in verfassungsrechtlicher Sicht**

**Gisela Niemeyer**

**Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur  
Konfliktlösung bei Pflegekindschaftsverhältnissen** 309

1. Einleitung 309
2. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben bei der Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 1632 Abs. 4 BGB 310
3. Verfassungsrechtliche Position von Pflegefamilie und Pflegeeltern 311

4. Verfassungsrechtliche Überprüfung der Anwendung des § 1632 Abs. 4 BGB durch die Gerichte	314
4.1 Der Fall des jugoslawischen Pflegekindes	316
4.2 Der Binnenschifferfall	318
4.3 Verbleibensanordnung bei beabsichtigter Überführung des Kindes in Adoptionspflege	321
5. Verbleibensanordnung vor Übertragung des Sorgerechts nach § 1671 Abs. 5 BGB als Gebot der Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	323
6. Die Wahrnehmung der Interessen von Kindern im Verfassungsbeschwerdeverfahren	325
7. Schlußbemerkung	327

## **Anhang**

### **Stellungnahmen von im Bundestag vertretenen Parteien**

<b>Maria Eichhorn, CDU</b>	329
<b>Thomas Krüger, SPD</b>	334
<b>Rita Griefhaber, Bündnis 90/Die Grünen</b>	340
<b>Heinz Lanfermann, FDP</b>	342

<b>AutorInnenverzeichnis</b>	346
------------------------------	-----